

Abonnementpreise:

Im deutschen Reich: In Preussen tritt jährlich
Jährlich 6 Thlr. 2 Thlr. Stempelgebühr,
14 jährlich: 1 Thlr. 15 Ngr. Beiges Post- und
Einzelne Nummern: 1 Ngr. Stempelausdruck hinzu.

Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1% Ngr.
Unter „Eingesetzte“ die Zeile: 3 Ngr.

Erscheinen:

Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 25. März. Ihre Königliche Hoheit die
Kron Erbprinzessin zu Hohenzollern ist gestern
Nachmittag von Berlin hier eingetroffen und im Palais
Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Georg abge-
treten.

Dresden, 25. März. Ihre Majestät die Königin
Elisabeth von Preussen sind heute Nachmittag
43 Uhr von Charlottenburg hier eingetroffen und im
Königlichen Residenzschloss abgetreten.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Zeitungsdienst. (Journal des Débats. — Liberté.)

Tagesschichte. (Dresden, Berlin, Hannover, Kiel,
Strasburg, Prag, Paris, Brüssel, Genf, Madrid,
London.)

Genehmungen, Verzeichnungen u. c. im öffentl. Dienste.

Dresdner Nachrichten.

Zum Buchdruckerstreit.

Bemerkliches.

Statistik und Volkswirtschaft.

Beilage.

Deutscher Reichstag (Sitzung vom 24. März.)

Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Posen, Montag, 24. März, Abends. (B. L.

2.) Mehrere geistliche Religionslehrer an höheren
Lehranstalten haben bereits die Erklärung abge-
geben, betreffs der Unterrichtsprache nicht den An-
ordnungen der Regierung, sondern denen des Erz-
bischofs nachkommen zu wollen, und werden infolge
dieser zum 1. April suspendiert werden. Wo ge-
eignete Lehrkräfte vorhanden sind, wird dann der
Religionsunterricht durch weltliche Lehrer ertheilt
werden und der besondere Gymnasialgottesdienst
an denjenigen Anfaltern aufhören, deren geistliche
Religionslehrer suspendiert sind.

Wien, Montag, 24. März, Nachmittags. (B. L.
2.) Der ungarische Ministerpräsident v. Szlavay
und Finanzminister Kerlapoly sind im Auftrage
des Kaisers hier eingetroffen, um mit der dies-
zeitigen Regierung in der Angelegenheit der un-
garischen Escomptebank zu unterhandeln. Hente-
sel die erste gemeinsame Berathung stattfinden.

Wien, Montag, 24. März, Nachmittags. (B. L. 2.) Infolge des gestrigen Ministerrates ist die Gründung
der ungarischen Escomptebank ohne Präjudiz für
die Unabhängigkeit ermöglicht und die Zustimmung
der österreichischen Regierung gesichert.

Pesth, Montag, 24. März, Abends. (B. L.
2.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses
brachte Koloman Tisza eine an den Finanzminister
gerichtete Interpellation ein betreffs der jüngsten,
die Gründung der ungarischen Escomptebank be-
treffenden Vorgänge.

Koloman Tisza verlangte ein energisches Auftreten
der Regierung und des Parlaments in dieser Ange-
legenheit und erging sich in Drohungen, daß nördliches
Europa zu den gemeinschaftlichen Ausgaben und des
ungarischen Beitrages zu den Staatschulden zu ver-
weigern sei. — Deak erklärte (unter Auslassung der
Reden), daß die Beantwortung der Interpellation
durch den abwesenden Finanzminister abgewartet wer-
den müsse, da dahin könne man sich füglich aller
Drohungen enthalten.

Versailles, Montag, 24. März, Abends. (B. L.
2.) In der heutigen Sitzung der National-
versammlung wurde das Budget für 1874 durch
den Finanzminister vorgelegt.

Fenilleton.

(Widmung von Otto Hanck.)

Bei der Lecture von Biographien.

Eine literarische Skizze.

Hochzeit aus Nr. 67.)

Wenn wir über die physische Röthigung spra-
chen und sprechen, Charakter von ungemeinlicher
Phantasie und Schöpferkraft auch ungemeinlich zu be-
urteilen, so muß die Auslegung streng vereinigt werden,
als könnten dieselben ein anderes artliches Gesetz
beauprachen. Im Gegenthil sind sie als die
gütige Begabten auch insofern schwerer verantwortlich,
da sie härter als Andere jede Abweichung von der
Regel der Lebendmoral und Praxis an sich selbst zu
verachten haben.

Doch hat der Glaube an das Heil des bitteren
Emporringens noch andere allgemeine Schwächen.
Jubelvölk, welche erst durch die Schule des Roth
gefläutert werden müssen, sind im Grunde bedenkliche
Charaktere. Es ist doch leicht möglich, daß der in-
nerlich edle Mensch vom Drang wideriger Triebe in
seinen Charakter und seiner Weltanschauung degradirt und
verfinstert, als verdorben und lästigwerde werde.
Das Verhältniß ist der Vater der Vorsicht, Thätigkeit
und Demuth, aber Zugang und Hochstam haben direkt
keine Verantwortlichkeit zu demselben.

Ein Mann, der gut vom Schufal gefüllt ist und
in keine Konflikte mit den dauernden Verpflichtungen
gegen die Welt zu kommen braucht, wird von dieser
Leid für liebenswürdig, geschickt und hochachtbar
halten, gleichviel wie durchaus wertlos er eigentlich
ist. Dagegen ist die Welt immer geneigt, einen Mann,
der sich durchwinden, zuweisen auf seine Freunde führen

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Insassenanzeige ausswählen:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissaire des •
Dresdner Journals;
obendas: Eugen Fort u. R. Freyer; Hamburg-Berlin-
Wien-Leipzig-Basel-Breslau-Frankfurt a. M.; Hausestein
& Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Prag-Frank-
furt a. M.-München; End. Messe; Berlin; A. Rotterer,
Israelsdorff, H. Albrecht; Bremen; E. Schlotte; Bres-
lau; L. Stumpf's Büreau; Chemnitz; Fr. Vogel; Frank-
furt a. M.; E. Jaeger's Büreau u. J. C. Hermann'sche Buchh.,
Dresden; Leipzig; G. Müller; Hannover; C. Schmid;
Paris; Haas, Lafitte, Bullier & Co.; Stuttgart; Danube
& Co.; Südd. Anzeigen-Büreau; Wien; Al. Oppelik.
Horangsgeber:
• Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Margarethenhaus No. 1.

Danach betragen die Ausgaben 2523 Millionen,
die Einnahmen 2326 Millionen; es ergibt sich also ein
Überfuß von 3 Millionen. Die Vermehrung der
Ausgaben gegenüber dem Vorjahr um 138 Millionen
setzt sich aus folgenden Ausgabenposten zusammen: Öffent-
liche Schul- und Dotationen 81 Millionen, Krieg 39
Millionen, anderweitige Generalfesten 18 Millionen.
Der Minister macht den Vorschlag, die Grundsteuer
um 17, die Personal-, Mobilier- und die Uhren- und
Kunststeuer um 13 Centimes zu erhöhen, die Paten-
steuer dagegen um 13 Centimes herabzusetzen. Die
durchherbeigte Vermehrung der Einnahmen wird
auf 39 Millionen geschlagen. In dem Liquidationsconto
sind 400 Millionen für die Wiederherstellung und die
Wiederherstellung des Kriegsmaterials und der Aus-
rüstungsgegenstände, 75 Millionen für den Unterhalt
der deutschen Truppen, 25 Millionen für verschiedene
Schadenerfolgsleistungen angelegt. Das ganze Conto
steht auf 750 Millionen. — Nach der Rechnung
des Ministrers wird dasselbe sich innerhalb 5 Jahren
bis auf 130 Millionen herabzuhören und dieser Ver-
trag durch die schwedische Schule getroffen werden können.
Die gesammelte angestrebte schwedende Schul-
einführung das Deficit des Budgets für 1872 von
140 Millionen, beziffert sich auf 847 Millionen.

Rom, Montag, 24. März, Abends. (Corr.
Bur.) In Sessa-Auraria (Provinz Esztergom) sind
große Unerörungen vorgefallen. Ein Steuerpächter
wurde erschlagen. Die Bauern attaquierte das
Communalgebäude und verbrannte die Steuer-
register. Allähnliche Unruhen haben in Modica (Sicilien)
stattgefunden.

Florenz, Montag, 24. März, Abends. (Corr.
Bur.) Der Quistori arretierte den durch das Ver-
fallen Kriegsgericht wegen Betheiligung an dem
Aufstand der Commune zum Tode verurteilten
Victor Cosselli. Derselbe ist Mitglied der Internationale
und war im Besitz verbreiteter Waffen
und compromittierender Briefe.

Dresden, 25. März.

Der wohlhabende Artikel, welchen die preußische
„Provinzial Correspondenz“ nach Abschluß der Räumungs-
convention über die Beziehungen Deutschlands zu Frankreich
zu Frankreich veröffentlichte, hat nicht ver-
fehlte. Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit in der
französischen Presse zu werden. Das „Journal des Débats“ geht auf den verhänglichen Ton ein und schreibt: „Die Frage, wie sich die Beziehungen zwischen
Frankreich und Deutschland seinesmal gestalten werden,
ist allerdings eine äußerst zarte. Unsere Lage ist in
dieser Hinsicht eine minder günstige, als die der
deutschen Presse, wenn es gilt, die Frage nüchtern und
mit jener gelassenen Unparteilichkeit zu behandeln,
welche den Siegern leichter ist, als den Siegten.
Indes, ohne die Zurückhaltung aufzugeben, welche uns
seine Worte erhebt und die uns noch lange in allen
Frage der internationalen Politik Geist und Richt-
schnur sein wird, können wir nicht umhin, anzuer-
kennen, daß der letzte Vertrag mit Deutschland und
namentlich der Geist, in welchem derselbe entworfen
wurde, geeignet sind, den Charakter unserer Be-
ziehungen zu unseren Nachbarn merklich zu ver-
ändern. Es ist gar nicht gleichgültig, daß der letzte
Vertrag, der zur Regelung unserer Auslösung ge-
schlossen werden sollte, das Gepräge einer gewissen
Aktivität und verschämlicher Gestimmen trägt. Wir
haben schon oft Gelegenheit gehabt, zu wiederholen,
daß Frankreich, um sich wieder aufzurichten, es ver-
suchen muß, zu vergessen oder doch sein Gedächtnis
schlummern zu lassen. Die jüngsten Zusagen sind an
die berechtigten Empfindlichkeiten seiner nationalen
Eigenschaften gerichtet und sollen erledigen, die
dieses patriotischen Dreyer über sich zu gewinnen und sich
in die Ansprüche seiner Lage zu fügen.“ Diese
Sprache hat das Missfallen der Esztergömiten der „E-

bertö“ erregt. Sie möchten an der Nationalität des
Verfassers zweifeln. „Nein, tausend Mal nein“, rief
das Blatt in seinem bekannten Pathos, „der Räumungs-
vertrag ändert gar nichts, und man möchte verzweifeln
an Frankreich, vergewissert an der lebenden Generation,
verzweifeln an der Zukunft, wenn es anders wäre.
Wohllich, daß die Beziehungen unserer Regierung zu
der Berliner Könige angenehmer geworden sind, als
sie vorher waren, möglichlich, daß Dank dem verschwundenen
Einflusses des Fürsten Bismarck und der persönlichen
Hochachtung des Kaisers Wilhelm gegen uns, unser
Gesandter die Unterhandlungen mit einer gewissen
Courtoisie hat führen können, aber — wenn die preu-
sische Regierung uns in der Form Rückstift erwiesen
hat, welche Concessione hat sie uns denn in der
That gemacht? Wofür schulden wir ihr Dankbarkeit?
Hat sie uns die kleine Parcella framhildes Bodens
zurückergegeben? Wird sie nicht die fünf Milliarden bis
auf den letzten Sou einsammeln und die Buben dazu?
Wir zahlen im Vorraus, sie räumen schneller: etwas
Anderes können wir in der Convention vom 15. März
nicht sehen. Allerdings geht man und Belfort zurück,
aber wir haben unsern Siegern niemals zugetraut,
daß sie nochmals sie sich ohne Erbarmen gezeigt, auch
noch verbürtig werden würden. Wo ist also die
Concession? Man zeigt sie uns doch... Es ist
nichts geändert, es ist nur ein Vertrag mehr. Frank-
reich bleibt verstimmt, gedemütigt und verlangt nur,
daß die Erinnerung daran eine Zeit lang schlummere,
aber es will nichts von „vergessen“ hören. Das Ge-
dächtnis ist ihm ein Cultus und die „Dankbarkeit“ ein
leeres Wort.“

Tagesgeschichte.

Dresden, 25. März. Se. Hoheit der Prinz Wil-
helm von Hessen, welcher sich längere Zeit befreit
seiner Ausbildung hier aufgehalten hat, wurde gestern
vor seinem Wegzuge von Dresden aus Ihrer Majes-
tät der Königin empfangen und nahm sodann an
der königlichen Tafel Theil.

1. Berlin, 24. März. Der Reichstag hat heute
in zweiter Verathung das Reichsbeamtenrecht nach den
Vorschlägen des Bundesrats angenommen, unter Ab-
stimmung mehrerer Amendements, welche vom Reichstag
peripherisch in mehreren Reden befämpft wurden. Von
den mit Frankreich abgeschlossenen Conventions wegen
Abtragung der noch rückständigen Macht der Kriegs-
kostenabschlagszahlung nahm das Haus mit hoher Befrei-
bung Kenntniß. Fürst Bismarck dankte für diesen
Auspruch, den er als eine Artige bezeichnete, den
Schweden gegenüber, mit denen er bei Ausbildung seiner
Pflicht zu kämpfen habe. Die übrigen Verathungs-
gegenstände waren von minder Belang. (Vgl. den
Stellungsbericht in der Tageszeitung.) — In der Reichs-
tagssession zur Berathung des Preßgeleyantra-
ges hat der Vorsitzende Abg. Dr. Wölff den Abg. Dr.
Wiedermann zum Referenten und den Abg. v. Heldorf
zum Correferenten ernannt. — Wie glaubwürdig ver-
lautet, liegt das Militärgeley, welches dem Reichs-
tag zugeben soll, gegenwärtig, nahezu, edel vor. Es
ist allerdings eine äußerst zarte. Unsere Lage ist in
dieser Hinsicht eine minder günstige, als die der
deutschen Presse, wenn es gilt, die Frage nüchtern und
mit jener gelassenen Unparteilichkeit zu behandeln,
welche den Siegern leichter ist, als den Siegten.
Indes, ohne die Zurückhaltung aufzugeben, welche uns
seine Worte erhebt und die uns noch lange in allen
Frage der internationalen Politik Geist und Richt-
schnur sein wird, können wir nicht umhin, anzuer-
kennen, daß der letzte Vertrag mit Deutschland und
namentlich der Geist, in welchem derselbe entworfen
wurde, geeignet sind, den Charakter unserer Be-
ziehungen zu unseren Nachbarn merklich zu ver-
ändern. Es ist gar nicht gleichgültig, daß der letzte
Vertrag, der zur Regelung unserer Auslösung ge-
schlossen werden sollte, das Gepräge einer gewissen
Aktivität und verschämlicher Gestimmen trägt. Wir
haben schon oft Gelegenheit gehabt, zu wiederholen,
daß Frankreich, um sich wieder aufzurichten, es ver-
suchen muß, zu vergessen oder doch sein Gedächtnis
schlummern zu lassen. Die jüngsten Zusagen sind an
die berechtigten Empfindlichkeiten seiner nationalen
Eigenschaften gerichtet und sollen erledigen, die
dieses patriotischen Dreyer über sich zu gewinnen und sich
in die Ansprüche seiner Lage zu fügen.“ Diese
Sprache hat das Missfallen der Esztergömiten der „E-

zuge Verbesserung der Lage der Unteroffiziere; den Ent-
wurf eines Gesetzes wegen Erweiterung der Dienst-
gebäude des Kriegsministeriums u. s. w.; den Abschluß
einer Vereinbarung mit Belgien wegen gegenseitiger
Unterstützung hilfsbedürftiger Landesangehöriger — den
Ausführungen überwichen. Nach Bericht des I. u. 7. Aus-
schusses über den Geschworenenwurf, betreffend die Kriegs-
leistungszahlung, wurde der letztere nach den Ausführungen
aufgenommen. Ebemäßige lautete der Beschluss über
den Antrag der Ausführungen, betreffend die Einschätzung
der deutschen Eisenbahnverwaltungen für Benutzung
ihres Vertriebsmaterials zu Kriegszwecken. Der minder-
liche Bericht des Zoll- und Steuerausschusses, betreffend
die Zurichterstattung eines Hollbetrag, und die Vor-
legung von Eingaben machten den Schluss.

— Die „Sven. Ztg.“ schreibt: In der Unter-
suchungskommission ist die Wagner'sche Angelegen-
heit ihrem Abschluß nahe und das Urteil wird in
seinen Einzelheiten wohl bald veröffentlicht werden kön-
nen. Man hat, um den Gründen der pommerschen
Centralbank die Möglichkeit voller Vertheidigung zu ge-
währen, auch Herrn Werner verommen. Aber trotz dieser
Vernehmung hat sich, wie wir wiederholt versichern kön-
nen, das Urteil der Commission über das Verhalten
der Gründer immer ungünstiger gestaltet. Doch eine
Anzahl anderer Untersuchungen sind in Angriff genom-
men, die leider reiches Material zu Rücksichten in die
Zukunft geben. Augenblicklich z. B. ist man mit der
Vorberath der Bahn beschäftigt, bei welcher bekanntlich die
Frage der Concurrenz der Concessions und das Ver-
halten der Regierung dazu besonders in Betracht kommt.
Die Vorgänge bei dieser Bahn sind weniger wegen der
behaupteten Personen, als deshalb bemerkenswert, weil
sie eine wahre Musterkarte der Misstände darstellen,
welche das heutige regellose Verfahren bei Errichtung
der Eisenbahn zu den Vorarbeiten, sowie den Conces-
sionen zur Folge hat. Es wird nötig sein, diese Vor-
gänge besonders ins Licht zu stellen. — Die „B. N.
G.“ versichert, daß an einem Abschluß der eigenen An-
träge der Commission im Laufe des nächsten Monats
(April) durchaus nicht zu denken ist. — Die nächsten
Plenarsitzungen des Herrenhauses werden am 4. April
und an den folgenden Tagen stattfinden und in den selben
die zweite Abstimmung über die Änderung der
Art. 15 und 18 der Verfassungsurkunde und die Er-
ledigung einer Reihe finanzieller Gesetzeswürfe das
Hauptheil befristet.

— Se. Majestät der Kaiser empfing heute Mittag
auch den Gouverneur von Mayen ernannt Ge-
nerallieutenant v. Glümer. — Graf v. Reinhard-
Vodenburg wird sich im Laufe dieser Woche zum An-
tritt seiner neuen Stellung über Straßburg nach Mayen
begeben. — Das Geschwader des Kapitäns Werner
kehrt nicht der Heimat zurück, sondern nimmt in
Plymouth Hoblen ein und kreuzt dann in den spani-
schen Gewässern.

Hannover, 24. März. (Tel.) Bei der heute statt-
gefundenen Wahl eines Bürgermeisters in einem
der Hauptdistrikte, der früher durch einen Particularis-
ten vertreten war, hat die nationale Partei gesiegt,
indem der ihr angehörige Architekt Weber mit 101
Stimme gegen den particularistischen Kandidaten, wel-
cher 49 Stimmen erhielt, gewählt wurde.

— Kiel, 24. März. In Schleswig-Holstein
wird heute der 25jährige Geburtstag der ersten
Erhebung gegen Dänemark gefeiert. Die ver-
schiedenen politischen Parteien der Herzogthümer schließen
sich für die heutige Feier überall vereint zu haben.
Hier hier in Kiel, der politischen Hauptstadt der Pro-
vinz, wird der 1865 geschaffene Parteidienst voraus-
sichtlich in zwei verschiedenen Feiern zu Tage treten, da
die „Entschiedenen“ auf der Veranstaltung eines eigenen
Festes unter Ausschluß jedes nationaldeutschen Erinnerungs-
moments bestanden haben. Wie die „S

heraus ausgelöschen haben. Die Einnahmen von 180,125 Thlr. liefern sich bei dem im Prospekt I. 2. mitgetheilten Aufschluss von 180,000 Thlr. bis aufgaben 1:2. mittheilten Aufschluss des Aufschlusses von 180,000 Thlr. um 24,175 Thlr. Das Geschäft hat jetzt 9 und wird im laufenden Jahre 11 Schiffe im Dienst haben. Im Jahre 1872 gab es 2 Schiffe 221 verdeckte Tage, von denen jedoch die bei Fahrer und December aufgetretene Verzögerung nicht genommenen. Die Schiffe erreichten 74 % der zuletzt 10,000 Tage und legten 10,000 Vergangenheit über 4,700 pro Schifftage d. i. 24 % mehr als im Vorjahr zurück mit 84 Tagen. 60 Thlr. Gewinne pro Tag und 1871 allein 1500 Thlr. Betrieb und entfällt die Werbung der zuvor bestellten Fahrzeuge auf den Konsumenten überblieben Dresden. Zwischen Wismarburg und hier verdeckten 2875 Fahrzeuge, darunter wurden 109,022 Fahrzeuge à 10 Thlr. Durchschnittspreis konsumiert. Von dem Nettoertrag an 46,428 Thlr. mehr als 20 Thlr. nach Abzug aller Abschreibungen von 24,365 Thlr. Gewinne erzielt, sollen 41,250 Thlr. also 5 1/2 % pro Dividende vertheilt. 20 Thlr. dem Reiseverluste zugerechnet, 24,5 Thlr. als Lohnen verrechnet, 600 Thlr. dem Vermögensaufbau überwiesen unter 1400 Thlr. also außerordentlicher Betrieb gleichfalls dem Reiseverluste zugerechnet werden. Zur Bezug der Kette auf der Seele von ihrer Einweihung in die Höhe 2 1/2 Meilen entfernt bis nach Gallo, sowie zur Anlage einer eigenen Reparaturwerkstatt und Vermehrung des weiter nördlichen Betriebsfeldes macht sich auch beachtliche Erhöhung des Betriebsvermögens von 500,000 Thlr. auf 1,000,000 Thlr. wünschenswerth. Das Gewinn- und Gewinnanteile schätzt mit 188,016 Thlr. die Saison mit 80,150 Thlr. ab. Der Betrieb erhält in einem Endanfang vorbereitete graphische Darstellungen über Güterbeschaffung, Schiffsbau und Betrieb und den Güterverkehr im Jahre 1872.

- Dresden, 24. März. Die Fabrik mussigender Weine in Riesenberg liegt für das Geschäftsjahr 1872 eines beträchtlichen Absatzes vor. Es werden 29,867 Flaschen ausgestellt, mit Kosten für 32,125 Thlr., mehr als 1871 verfossen. Die Erzeugung des sehr qualmengeschmeckten Weinlaufs wurde durch Kauf von 2000 Egl. Weintrauben zum Durchschnittspreis von 8% Thlr. pro Egl. bewirkt und in Summe 30,507 Thlr. aufgewandt. Das Chambagnywohl und 20,500 Flaschen Chambagny liefern, der erst mit März 1874 verfossen wird, bis zu welchen Zeitpunkten mit dem kleinen Gewinne von 30,883 Thlr. ausgestellt ist. Der Innenverkauf beträgt 30,924 Thlr. Das Weinreichtum ergibt 17,794 Thlr., das Wein- und Gewinnanteile 10,323 Thlr. Gewinn und werden vom zulässigen früheren Absatz und Vermehrung von 1250 Thlr. Gewinn und Verlust von 50 Thlr. Gewinn und Verlust aus Immobilienkonto, welches auf 21,000

Eingesandtes.

Aus Wien wird unter dem 8. Febr. geschrieben: Das Geschäft erhebt sich nicht über den Bedarf des Ladens und schöpft sich so hin, wo leichter. Die Schleuderverkäufe halten an und zwingen zur Balje, was zu einer Epoche, wie die gegenwärtige, wo der Wandel an Rohmaterial sichtbar wird, um so betrüblicher ist: die Konsumenten kaufen inzwischen nur das Allernötigste. Sollte aber, was bei den jetzigen normalen Temperaturen leicht vorkommen könnte, irgend ein Nachschub bei der Seidenkultur, wie beispielweise bei dem Ausbruch, vorkommen, so dürfte sich leicht eine besondere Reaktion zur Haute einstellen. In einem solchen Falle würden die Habilianen sich bei den schwachen Vorräthen natürlich zu plötzlichen Anläufen hinziehen lassen, wodurch eine rapide Steigerung die erste Folge sein würde. Es wäre daher klug gehandelt, wenn die Verbraucher jetzt mit vorsichtigen Anläufen vorgingen.

Durch bedeutende Überproduktion von Seidenstoffen sind augenblicklich deren Preise so gedrückt, daß es jeder Dame angemessen ist, sich recht günstig mit den Frühjahrseinkäufen zu beschäftigen.

Das größte Lager ähnler Lyoner Seidenstoffe und Sammeln findet man in Dresden im Maison Lyonaise, Altmarkt 25, Parterre.

B. Sir alzis, f. f. d. d. d. Hofschneider aus Prag, Dresden, Schlossstraße 23, empfiehlt sein Lager und Anfertigung von nur feiner Herren-Garderobe.

Preussische 4 1/2% Staats-Anleihen

vom Jahre 1848, 1854, 1855^a, 1857 und 1859^b

ab pr. 1. Oktober a. o. zur Rückzahlung gekündigt und löse ich dieselben schon von heute ab an meiner Gasse ein, oder holt sie gegen andere Effecten zu den billigsten Bedingungen an.

Adolph Hirsch,

Frauenstraße 4 u. 5.

Dresdner Leih- und Credit-Anstalt und deren Filialbank.

Wilsdruffer Straße 28 und Moltkeplatz,
versiezen

Capital-Einlagen

mit 6% bei längiger Kündigung.
7% - monatl.
9% - 12%
und gewöhnlichen Dörfer jeder Straßöhle auf Siedlungs- und Lagergütern, Roh-
materialien, Waren und reale Werthe, Stahl- und Eisenbahnen Wertpapieren u. s. w.
und überwiegend deren An- und Verkauf, sowie Spedition von Gütern.

Dresdner Leih- und Credit-Anstalt.

E. Schaufuss.

Mittwoch u. Donnerstag, d. 2. u. 3. April,
nach 10 Uhr Vormitt. sollen Alberwall Nr. 64, 1. Gasse in Hamburg,
wegen gänzlicher Aufhebung des Geschäfts der Herren

L. Koen & Co.

deren wohlrenommiertes sehr bedeutendes Lager englischer Waren, bestehend in:
10 St. blau u. braun Rab, 20 St. Glaces, 20 St. Silber Ble, 10 St. cont. Rab, 5 St. St. Bl. blau, blau und braun Rab, 10 St. grün u. 40 St. bl. Preisble, 15 St. Preisfleck, Preisfleck u. red Preisfleck, 20 St. grün Danzic u. Preisfleck, 20 St. braun u. 20 St. bl. Union Cloth, 10 St. Wasserstoff, 20 St. bl. u. braun Preisfleck, 40 St. cont. Wolan mit und ohne Golos, 10 St. Trowering, 15 St. Sommer Preisfleck und diverse Maisterische Untertücher.

Erneut an deutschen Waren:

15 St. cont. Damastläder, 10 St. Budela, 10 St. Dresden, 8 St. Ratina, 12 St. Jacanell, 20 St. Taube, 6 St. Jascha, ein großer ganz alterter Geldschrank

zu verkaufen werden durch den Maler und Künstler

Adolph L. Elsas,

Hohe Strasse Nr. 45 in Hamburg.

Sämtliche engl. Waren sind am 1. April von 10 Uhr Vormitt. bis 12 Uhr

abholen und Cataloge in Empfang zu nehmen. - Die deutschen Waren sind zur

gleichen Zeit Galerieverkaufsstelle, Wilhelmstraße Nr. 28 zu beziehen.

Haupt-Depôt

der k. k. priv. Tapeten & Rouleaux-Fabrik P. Piette in Bubene

Hugo Ellezinguer,

Dresden, Ferdinand-Straße 19.

Decorations in jedem Genre
werben solid und preissich vor vollständiger Herstellung übernommen,
englisch und französisch

Tapeten und Bordüren, Rouleaux, Tapetenleisten
in matt Gold getrocknet, gold und farbig poliert,
Ostereisenbahnmatte.

Münchener Salvator-Bier am 15. März
versandt, Ansbacher Exportbier aus der Brauerei des Freiherrn von

Craillheim, Wiener Märzenbier von Anton Dreher,

Pilsner Lagerbier aus der ersten Actienbrauerei

verschiedene Sorten in Gebinden und Verpackung von 25—100 Flaschen

das Exportbier-Geschäft von Wilhelm Lorenz
in München, Breitenseestraße 4.

Joh. Gottfr. Schäfer's Sohn

aus Neukirch bei Bischofswerda,

Leinwand-, Zwillich- & Damast-Fabrik,

Mit vollständigem Lager in Dresden, Schloßstraße 1, II. Stock, zu Gebrauchszeit.

(Das Geschäftstheil ist jetzt täglich geöffnet.)

Dresdner Handelsbank.

Dresden.

Capital 1,000,000 Thlr.

Depositen-Verkehr.

Die Dresdner Handelsbank nimmt Gelder in Beträgen von mindestens 25 Thalern zur Verzinsung an, welche ohne vorherige Kündigung in beliebigen Summen (jedoch nicht unter 5 Thlr.) mittels Cheques abgezogen werden können.

Die Bank gewährt dem Deponenten für seine Einlagen bis auf Weiteres

3% Zinsen per annum.

Die Annahme von mehr als 5000 Thlr. von einem Deponenten bedarf vorheriger Vereinbarung. Cheques, Gutachten-Bücher, sowie alle sonstigen Formulare werden den Deponenten kostenfrei seitens der Bank geliefert.

Herner nimmt die Bank Gelder mit Kündigung gegen Depositscheine an, gewährt dafür

**bei einmonatlicher Kündigung 4%,
bei dreimonatlicher Kündigung 4 1/2%**

bis auf Weiteres.

Dresdner Leih- & Credit-Anstalt

und deren Filialbank

Wilsdruffer Straße 28 und Moltkeplatz

versiezen

Capital-Einlagen

mit 6% bei 8-tägiger Kündigung, mit 8% bei 6-monatl. Kündigung.

7% - 3-monatl. mit 9% - 12%.

und gewöhnlichen Dörfern über Betragssumme auf Spedition- und Lagergüter, Rohmaterialien, Waren und reale Werthe, Stahl- und Eisenbahnen Wertpapieren u. s. w. und übernehmen deren Haft- und Verkauf, sowie Spedition von Gütern.

Die pro 1. April a. o. fälligen Quartals-Zinsen für Capital-Einlagen können bereits von heute ab an unseren Kassen erhoben werden.

Dresdner Leih- und Credit-Anstalt.

E. Schaufuss.

Wiener Welt-Ausstellung.

Nach einer soeben eingegangenen Mittelteilung der österreichischen Central-Commission ist die Zeit für Einlieferung der Ausstellungsgüter an die amtlichen Kommissionen (d. h. die Ausstellungsgüter der in der Transport-Instruktion aufgeführten Eisenbahngesellschaften) bis

Donnerstag den 10. April

verlängert worden.

Es ist jedoch im Interesse sowohl der Sicherung der Güter und ihrer Aufstellung, als der Abfertigung selbst, welche ein rechtzeitiges Einliefern ihrer Güterstelle, möglichst so rasch wie möglich, ihre Güter über das wenigste die hierzu thun eignen, ohne die Fortsetzung des übrigen Theiles der letzteren abzuwarten.

Dresden, am 22. März 1872.

Königl. Landes-Commission für die Wiener Weltausstellung.

Dr. Wiesner.

Der „BERLINER ACTIONAIR“

die prompteste, reichhaltigste, reizvollste, unbestimmteste, zuverlässigste und

billigste Zeitschrift.

Preis pro Quartal Einzel Thlr., durch die Belehrer frei ins Haus geliefert

1 Thlr. 2 Ngr. 6 Pf. durch alle Kaiserlichen Postanstalten.

Toilettenmittel zur Förderung der Schönheit.

Die Wolfselfen und Malzpodien sind die besten Toilettenmittel, welche nicht die Haut juckt und im letzteren verhindert das Haarausfallen. Weiß. Zeitdrähte von Dr. Heroldsdorff, Dr. Schneller und Dr. Wartbauer in Wien, den 12. Mai 1872.

An den Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff, Berlin.

Verkaufsstelle bei:

Fr. Wilh. Schäfer in Dresden, Schloßstraße 10; Herrn Metz, Julius Linno in Wittenberg; Herrn J. G. Müller in Großschönau, Den. Mack in Tharandt.

Pferde-Verkauf.

Eine elegante 6-jährige (frische) Oberspeisung, welche Süßigkeiten, sowie 5-jähriger Schmalzbräuner Wallach sind. ohne Abreiten und zu verkaufen.

Röhrer in der Expedition dieser Statt.

am 3. April d. J. 1872.

beim technischen Hauptbüro in Löbau einzurichten.

Die Anzahl unter den Koncurrenten, welche zunächst einen Monat an ihre Offiziere erhalten bleibt, wird vorbehalten.

2. März, am 21. März 1872.

Der Königliche Commissar.

Schreiner.

Elbdampfschiffahrts-Gesellschaft.

Die in der heutigen Generalversammlung pro Betriebsjahr 1872 beschlossene Di-

verbund von 20 Prozent, demnach von

30 Thaler pro Aktie, bei den Herren Robert Thode & Co.

abholbar, gegen Abgabe des Compon. Nr. 7 in den Vermögensstücken erhalten werden.

Der Verwaltungsrath der Gesellschaft besteht für das laufende Geschäftsjahr aus

drei Herren:

Adv. Dr. Gustav Lehmann, Vorsitzender,

Robert Thode, stellvertretender Vorsitzender,

Ernst Süsser,

Carl Knopf,

Carl Trebs,

wodurch in Gemäßheit § 20 des Gesellschaftsstatuts hierdurch zur öffentlichen Kenntnis

gebracht wird.

Dresden, am 22. März 1872.

Der Verwaltungsrath.

Adv. Dr. Gust. Lehmann.

Geraer Handels- & Credit-Bank.

Auf Beschluss des Aufsichtsrathes erlossen wir hiermit die Belehrung von Interessenten unserer Gesellschaft, gemäß § 7 der Statuten, die vorherige Einzahlung von

20 Prozent oder Thaler 20 — pro Aktie

Die Berliner Börsen-Zeitung

erscheint im nächsten Quartal unverändert wie bisher zwei Mal täglich und zwölft Mal in j-der Woche.
Das älteste und verbreitetste kommercielle Blatt Deutschlands, gewährt die Berliner Börs-Zeitung Ihren Abonnenten nach zwei Seiten bis vollauf befriedigende Die Abend-Ausgabe gibt Aufschluss über alle Vorkommnisse auf dem Gebiet von Handel, Industrie, Eisen- und Bankwesen, Versicherungswesen, Bergbau, Eisenbahnen, kaufmännische Rechtsprechung etc.; sie enthält die vollständigste Zusammenstellung alles dessen, was auf diesen Gebieten für irgend einen Leser von Wichtigkeit sein kann; bringt objective Besprechungen der einschlägigen Tagessagen; referiert unparteiisch über alle neuen Unternehmungen und stellt sich somach für jeden Capitalisten als ein außerordentliches Fachblatt dar.

Die Morgen-Ausgabe bildet eine politische Zeitung im weitesten Sinne des Wortes; sie berichtet ausführlich über die Entwicklung der politischen Verhältnisse in Deutschland wie im Ausland; sie hat eine Fülle localer und vermischter Nachrichten; bespricht alle interessanten Vorkommnisse des Parlaments, der Kammer, des Gerichtshofs, der Bühne, der Kunst; referiert eingehend über alle neuen Erziehungs- und Bildungsanstalten und gibt jeden Sonntag Morgen ein reich ausgestattetes Familienblatt, das unter dem Titel „Büro des Lebens“ sich seit langer Zeit allgemeiner Anerkennung erfreut.

Diesen Leistungen gegenüber ist der Abonnementpreis von 2 Thlr. 15 Pfgr. für Berlin und 3 Thlr. für ganz Deutschland und Österreich billig. Die Lieferung der Zeitung, welche aus Ansatz besonderer Verhältnisse in den letzten Monaten zweimal nicht so pünktlich erschienen konnte, wie sonst, wird im neuen Quartal nichts zu wünschen übrig lassen, da von uns alle Vorkehrungen getroffen sind, welche eine prompte Versendung unseres Blattes garantieren. Bestellungen auf die Berliner Börs-Zeitung nehmen alle Postanstalten an, hier um Orte alle Zeitungs-Speditionen, sowie die

Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung“.
(Kronen-Strasse No. 37.)

Berlin, im März 1873.

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin hält Syphilis, Geschlechts- und Hauerkrankheiten in der kurtesten Freit und garantiert selbst in den partikulärsten Fällen für gründliche Heilung. Sprechstunden: Dienstag, 21 von 8—10 Uhr. Anschriften brieflich.

Tauwerk,

alte Gruben- und Schifffahrt 32. werden gelauft. Offerten auf C. B. 513 an die Annoncenexpedition von Hassenstein u. Vogler, Magdeburg fragefragen erbeten.

Ländliches Pensionat.
Ein Landgenitator ist gesuchtes und schönes des Voigtländers, welcher mehrere Jahre an einer Realschule mit Progymnasium thätig gewesen, ist bereit, Kunden im Alter von 15 Jahren zur Vorbereitung für Gymnasium oder Realschule in sein Haus aufzunehmen. Zu näherer Anschauung sind bereit die Herren Prof. Zieg, Rektor des Vitzth. Gym., Dr. Wild, Oberlehrer am Friedrichschul-Seminar, Dr. Dünger, Oberlehrer am Vitzth. Gymna. in Dresden.

Pensionat

für junge Damen, welche die höchsten Schönheiten besitzen aber Privatunterricht nehmen wollen. Deutschen in Gelegenheit geboten, für die englische Sprache angewiesen. Würige Bedenken, Preise gratis. Miss A. Cuthbert, Hannover, Weidstraße 18b. Referenz: Herr Director Diedmann an der höheren Lehrschule. Herr Vatter Willing (English Chaplain).

Ein Offizierspferd,
ausgesuchtes Stku., braune Farbe, 7 Jahre alt, 12 Viertel hoch, frisch, gut getreut und geschrämt, ist besonders für häusliche Zwecke zu verkaufen. Käufer beim Vater Max Lausekoh, Schuhstraße 6 in Stralsund.

In der Familie eines englischen Pioniers, dem er besten Empfehlungen zur Seite stehen und der in der nächsten Nähe London lebt, kann ein junger Deutscher Aufnahme finden, wo ihm alle Vortheile geboten werden, wie zu einer guten Erziehung erforderlich sind; ebenso können Kinder sich entschließen würden, bei Großvater 18-jährigen Sohn in ihr Haus zu nehmen, wo er Gelegenheit haben würde, die deutsche Sprache gründlich zu erlernen. Adresse: 10, III, B. A.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.

Tag.	Stunde, meist nach mittag	Baro- meter in millib.	Temperatur in Grad Fahr.	Wind.	Witterung.	Windrichtung und Stärke, proct.	
						Wind.	Witterung
22. M. o.	-14	106.75	96	SSO	0		
24. o.	12.9	106.75	45	SSO	1	-19	u. vor Regen. schwach bewölkt.
M. 1°	7.4	105.68	69	SSO	0	18.0	
25. M. 1.	8.2	105.78	87	SSO	0		Unbestellt.

Telegraphische Witterungsberichte
vom 25. März.

Stadt Weg.	Ort.	Jahr.	Spann. P. L.	Spann. R.	Witterungs- beschreibung und Stärke.	Allgemeine Gewitteran- kündigungen.	
						Windrichtung und Stärke.	Witterung.
8. Düsseldorf	333.8	-5.0	NO.	schwach.	bedeut.		
9. Düsseldorf	334.9	4.3	WSW.	stark.	bedeut.		
10. Düsseldorf	336.1	4.6	WNW.	mäßig.	bedeut.		
11. Düsseldorf	336.2	-0.8	WSW.	schwach.	bedeut.		
12. Düsseldorf	338.7	-1.2	W.	schwach.	bedeut.		
13. Düsseldorf	338.6	0.0	WSW.	schwach.	bedeut.		
14. Düsseldorf	340.6	1.3	WNW.	stark.	bedeut.		
15. Düsseldorf	340.6	-1.7	WNW.	stark.	bedeut.		
16. Düsseldorf	340.6	2.1	O.	schwach.	bedeut.		
17. Düsseldorf	340.6	3.6	N.	schwach.	bedeut.		
18. Düsseldorf	340.7	0.3	O.	schwach.	bedeut.		
19. Düsseldorf	340.7	4.2	NO.	schwach.	bedeut.		
20. Düsseldorf	340.7	2.8	SO.	schwach.	bedeut.		
21. Düsseldorf	340.9	1.0	O.	schwach.	bedeut.		
22. Düsseldorf	340.9	4.2	O.	stark.	bedeut.		
23. Düsseldorf	340.9	1.1	O.	stark.	bedeut.		
24. Düsseldorf	340.9	3.4	N.	schwach.	bedeut.		
25. Düsseldorf	340.9	2.3	WNW.	stark.	bedeut.		
26. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
27. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
28. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
29. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
30. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
31. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
1. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
2. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
3. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
4. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
5. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
6. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
7. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
8. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
9. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
10. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
11. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
12. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
13. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
14. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
15. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
16. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
17. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
18. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
19. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
20. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
21. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
22. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
23. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
24. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
25. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
26. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
27. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
28. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
29. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
30. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
1. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
2. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
3. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
4. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
5. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
6. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
7. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
8. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
9. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
10. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
11. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
12. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
13. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
14. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
15. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
16. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
17. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
18. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
19. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		
20. Düsseldorf	340.9	6.6	NO.	schwach.	bedeut.		</td

Reben. Radem aber einmal eine Dienstesstatuten haben, will es mir angemessen erscheinen, über das, was in diesen beiden Sonnenhäusern enthalten ist, wenn noch in schmucklosen Börsen, ums Interesse aufzuhören. Über die Art und Weise, wie in dieser schwierigen Frage die Interessen des Reichs von dem Seiter der ausländigen Politik wahrgenommen werden sind, mit einer kleinen Umsicht und Geschäftigkeit wahrgenommen, soll ich Ihnen gesagen. Ich erkenne bis auf den kleinen Punkt der Interessen des Reichs wahrgenommen, außerdem auch aus den Verhandlungen eine verfehlte Beziehung zwischen Deutschland und Spanien herbeizuführen, und diese Beziehung kommt mir keine geringe. Der Staat ist über aufgabem die Würde des deutschen Volkes rücksicht, so ist das Vorausgegangene der deutschen Truppen und Freiheit vor der Zeit, bis wo wir sie bestreben, dass sie nicht hätten, Gewalt, was den Gefahren des Volkes selbstständig bringt; denn es ist auch begierig, dass internationale Zulassung, bei welcher Preußisch und Deutschland berichtet, jedoch als möglich ein Ende zu machen, damit wir an den bestehenden Zuständen erfahren und erkennen, auf welche Weise die selben Nachbarschaften und besser als es im internationalen Zustande möglich war, nebenan leben können. Eine Regierung, welche gelungen ist, unter so schwierigen Verhältnissen ein Abkommen herbeizuführen, welches gleichzeitig den Dank des früheren

Reichs und die Befriedigung Deutschlands herbeizuführen, gegen mich, bei sich um das Unternehmen so verdient gemacht, dass ich gerne Ihnen, wenn einmal dieser Dank ausgedroht wird, dieser ehrwürdige Pflicht habe ich hiermit zusammen zu schließen. (Beifall.)

Herr Richter nimmt Den bei, was Sie sehr gefragt hat. Von Regierungssicht sei aber in seiner Weise bestimmt worden, dass über den bewilligten Betrag von 4 Millionen Pfund Dotationen gebracht werden kann. Auf die zukünftige Regierungssitzung kann er sich nicht verstreichen, er verlangt ein einzelnes Ja oder Nein.

Präsident Delbrück: Ich habe auf diese Frage nur die Antwort, dass ich von solchen Dotationen absehn gar nichts weiß.

Herr Richter: Ich habe meine Wünschungen und der zum Theil vom Reichskanzler reflektierten offiziellen Briefe schick vor Monaten.

Herr Dr. Bambergers bemerkte, dass Richter vorhin Gespräch und Naturforscher vermischte habe.

Reichskanzler Fürst Bismarck: Richter hat sich als auf die Qualität seiner Vermischungen auf die vom Theil vom Reichskanzler reflektierte offizielle Briefe bezogen. Offizielle Briefe ist ein ganz außerordentlich bekannter Ausdruck. Ich bestreite,

dass es eine vom Reichskanzler reflektierte offizielle Briefe gibt. Ich lasse mirunter Kritik in einer Zeitung hinzutun, aber man kann mich keineswegs doch nicht für alle Theorien verantwortlich machen, welche ein solches Organ bringt. Ich wäre dem Vorhaben sehr dankbar, wenn er mir das betreffende Blatt zeigen ließe. Wir sind keine Dotationen als die amlich bewilligten bekannt, und ich habe amlich noch niemals die Unwahrheit gesagt. (Große Beifall, welche die folgende Redezeitung des Herrn Richter nicht vertreten läßt.) Ich hätte außerordentlich viel in dazu, wenn ich mich um alles kümmere, was eine Beratung über mich spreche. Dass ich die dazu notwendige Zeit bei meinem Sitzungsverhandlung habe, habe meinen amtlichen Geschäftsbuch nicht anwenden kann, wird mir der Herr Abgeordnete angeben.

Die Debatte wird geschlossen. Der Präsident schlägt vor zu erklären, dass der Reichstag von den beiden Vorlagen mit hoher Befriedigung Kenntnis genommen habe. (Bravo.)

Reichskanzler Fürst Bismarck: Ich spreche für die eben vernommene Anerkennung des Herrn Präsidenten und des Reichstags meinen Dank aus. Es giebt für einen

Staatsmann keine höhere Befriedigung. Ein solcher Auspruch ist für mich ein Sporn, eine Ermutigung, und ich kann sagen, eine Art von den Schwächen gegenüber, mit denen ich kämpfe, wenn ich meine Pflicht thue. (Bravo.)

Hierauf wird nach kurzen Bemerkungen des Abg. v. Benda der Gesetzentwurf, betreffend die Staatsübertragungen bei den übertragbaren Fonds der Marineverwaltung in den Jahren 1867-1871 in erster und zweiter Beratung unverändert angenommen, worauf endlich das Haus von der Deutschtum über die Ausführung des Gesetzes vom 28. October 1871, betreffend die Jurisdiktion der auf Grund des Gesetzes vom 21. Juli 1870 aufgenommenen fünfprozentigen Anleihe Kenntnis nimmt.

Nächste Sitzung Mittwoch. Tagesordnung: Antrag Schulte auf Genehmigung von Bildern an die Reichstagmitglieder und mehrere dritte Beratungen.

Dresdner Bau-Gesellschaft.

Gewinn- und Verlust-Conto pr. 1872.

Debet.

Hypotheken-Zinsen-Conto:

gezahlte Hypotheken-Zinsen

Handlungs-Umkosten-Conto:

Gehalte, Druckkosten, Porto etc. etc.

Abschreibungen:

Mobilien-Conto 10% von Thlr. 1432. 17. —

Ziegelei-Inventar-Conto 3506. 4. 9.

Bau-Utensilien-Conto 5980. 23. 5.

5% Zinsen auf das eingezahlte Aktienkapital.

400000 Thlr. von 1./1. 72. . Thlr. 20000. —

200000 14. 9. 2944. 13. 5.

200000 14. 12. 444. 13. 5.

von Thlr. 27465. 20. 3.

5% Reservefonds Thlr. 1373. 7. 5.

10% Aufsichtsrath 2746. 15. —

5% Direction 1373. 7. 5.

ca. 4% Superdividende

Vortrag auf neue Rechnung

Credit.

Conto-Bau-Areal:

Gewinn aus dem Verkauf von Baustellen

Häuser-Conto:

Gewinn für ein verkauftes Grundstück

Conto für Bauten:

Gewinn aus für fremde Rechnung ausgeführten Bauten

Ziegel-Fabrikations-Conto:

Gewinn an verkauften Ziegeln

Auctions-Conto:

Erlös aus verschied. Auctionen

Miete-Ertrags-Conto:

vereinahmte Mieten

Zinsen-Conto:

vereinahmte Zinsen für Guthaben bei Banquiers

Wechsel-Conto:

Zinsen und Gewinn

Effecten-Conto:

Zinsen und Gewinn

Conto-Bau-Areal:

Gewinn aus dem Verkauf von Baustellen

Häuser-Conto:

Gewinn für ein verkauftes Grundstück

Conto für Bauten:

Gewinn aus für fremde Rechnung ausgeführten Bauten

Ziegel-Fabrikations-Conto:

Gewinn an verkauften Ziegeln

Auctions-Conto:

Erlös aus verschied. Auctionen

Miete-Ertrags-Conto:

vereinahmte Mieten

Zinsen-Conto:

vereinahmte Zinsen für Guthaben bei Banquiers

Wechsel-Conto:

Zinsen und Gewinn

Effecten-Conto:

Zinsen und Gewinn

Conto-Bau-Areal:

Gewinn aus dem Verkauf von Baustellen

Häuser-Conto:

Gewinn für ein verkauftes Grundstück

Conto für Bauten:

Gewinn aus für fremde Rechnung ausgeführten Bauten

Ziegel-Fabrikations-Conto:

Gewinn an verkauften Ziegeln

Auctions-Conto:

Erlös aus verschied. Auctionen

Miete-Ertrags-Conto:

vereinahmte Mieten

Zinsen-Conto:

vereinahmte Zinsen für Guthaben bei Banquiers

Wechsel-Conto:

Zinsen und Gewinn

Effecten-Conto:

Zinsen und Gewinn

Conto-Bau-Areal:

Gewinn aus dem Verkauf von Baustellen

Häuser-Conto:

Gewinn für ein verkauftes Grundstück

Conto für Bauten:

Gewinn aus für fremde Rechnung ausgeführten Bauten

Ziegel-Fabrikations-Conto:

Gewinn an verkauften Ziegeln

Auctions-Conto:

Erlös aus verschied. Auctionen

Miete-Ertrags-Conto:

vereinahmte Mieten

Zinsen-Conto:

vereinahmte Zinsen für Guthaben bei Banquiers

Wechsel-Conto:

Zinsen und Gewinn

Effecten-Conto:

Zinsen und Gewinn

Conto-Bau-Areal:

Gewinn aus dem Verkauf von Baustellen

Häuser-Conto:

Gewinn für ein verkauftes Grundstück

Conto für Bauten:

Gewinn aus für fremde Rechnung ausgeführten Bauten

Ziegel-Fabrikations-Conto:

Gewinn an verkauften Ziegeln

Auctions-Conto:

Erlös aus verschied. Auctionen

Miete-Ertrags-Conto:

vereinahmte Mieten

Zinsen-Conto:

vereinahmte Zinsen für Guthaben bei Banquiers

Wechsel-Conto:

Zinsen und Gewinn

Effecten-Conto:

Zinsen und Gewinn

Conto-Bau-Areal:

Gewinn aus dem Verkauf von Baustellen

Häuser-Conto:

Gewinn für ein verkauftes Grundstück

Conto für Bauten:

Gewinn aus für fremde Rechnung ausgeführten Bauten

Ziegel-Fabrikations-Conto:

Gewinn an verkauften Ziegeln

Auctions-Conto:

Erlös aus verschied. Auctionen

Miete-Ertrags-Conto:

vereinahmte Mieten

Zinsen-Conto:

vereinahmte Zinsen für Guthaben bei Banquiers

Wechsel-Conto:

Zinsen und Gewinn